Nicht offener Ideenwettbewerb

Umgestaltung der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Stuttgart-Degerloch

Protokoll des Preisgerichtsverfahrens

Auslober	Katholische Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt vertr. durch: Pfarrer Dominik Weiß Bernhard Bayer, Gewählter Vorsitzender Karl-Pfaff-Straße 44, 70597 Stuttgart Kath. Stadtdekanat Stuttgart Verwaltungszentrum Werastraße 118, 70190 Stuttgart in Kooperation mit dem Hospiz St. Martin Jahnstraße 44-46, 70597 Stuttgart
Wettbewerb	Umgestaltung der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Stuttgart-Degerloch

Niederschrift der Sitzung des Preisgerichts am 22.10.2021 um 10.10 Uhr im Kath. Gemeindehaus Padua in Stuttgart-Hohenheim.

1. Eröffnung der Sitzung

Das Preisgericht tritt um 10.10 Uhr zusammen. Als Vertreter des Auslobers eröffnet Pfarrer Weiß die Sitzung und begrüßt das Preisgericht und stellt seine Anwesenheit fest. Danach erläutert er die Aufgabenstellung und Ziele, die dem Auslober wichtig sind und wünscht der Sitzung einen guten Verlauf.

2. Zur Preisgerichtssitzung sind erschienen:

als Fachpreisrichter:
- Hans-Peter Kissler, Kissler Effgen Architekten, Wiesbaden
- Prof. Ulrich Königs, Königs Architekten Köln/Wuppertal
- Christoph Kramer, Architekt, KGR
  (nachgerückt als Vertreter von Herrn Schmidt)
- Dr. Thomas Schwieren, Diözesanbaumeister
- Bettina Sutter, Erzb. Oberbaudirektorin Konstanz
- Prof. Andrea Wandel, Frankfurt a.M.

als Sachpreisrichter:
- Bernhard Bayer, Gewählter Vorsitzender KGR
- Madeleine Dietz, Künstlerin
- Dr. Margit Gratz, Leiterin Hospiz St. Martin
- Prälat Dr. Klaus Krämer, Domkapitular
- Pfarrer Werner Laub, stellvertretender Stadtdekan und Mitglied der Kommission für sakrale Kunst
- Pfarrer Dominik Weiß

als stellvertretende Sachpreisrichter:
- Wolfram Bläsi, KGR
- Christa Birkhold-Schraepler, Hospiz St. Martin
- Barbara Hummler-Antoni, Hospiz St. Martin
- Dr. Klaus Käppler, KGR
- Anke Keil, Hospiz St. Martin
- Thomas Leopold, Diakon
- Dr. Michael Pope, Diakon
- Dr. Gabriela Rothmund-Gaul, KGR
- Angela Schmid, Dekanatsreferentin

als sachverständige Beraterin:
- Angelika Reiff, Landesamt für Denkmalpflege
- Prof. Ludger Lohmann, Orgelsachverständiger Diözese Rottenburg-Stuttgart

als Vorprüferin:
- Anna Blaschke, Freie Architektin, Stuttgart

entschuldigt:
- Thomas Jüttner, stellvertr. Abteilungsleiter Bischöfliches Bauamt
- Frank Metzger, Abt. Bauen/Liegenschaften Kath. Verwaltungszentrum
- Sabine Novak, Hospiz St. Martin
- Alexander Schmidt, Leiter Abt. Bauen/Liegenschaften Kath. Verwaltungszentrum, ist aus dem Amt ausgeschieden

3. Wahl der Vorsitzenden

Der Auslober stellt die Vollzähligkeit und Arbeitsfähigkeit des Preisgerichts fest und leitet die Wahl des Vorsitzenden ein. Aus dem Kreis der FachpreisrichterInnen wird Prof. Andrea Wandel einstimmig bei eigener Enthaltung zur Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Sie nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihr entgegengebrachte Vertrauen und bestätigt Frau Blaschke als Protokollführerin.

Heim Blaschke Architekten PartGmbB | Klüpfelstrasse 6 | 70193 Stuttgart | T 0711 . 6159450 | F 0711 . 6741974 | E ab@heim-blaschke.de

4. Abgabe der Versicherung nach RPW und Hinweis auf die persönliche Verantwortlichkeit

Auf Anfrage der Vorsitzenden gegen alle zur Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen ab. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage des Preisgerichts weder Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsarbeiten noch mit den WettbewerbsteilnehmerInnen einen Meinungsaustausch über die Aufgabe gehabt haben.
Die Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichts alle Äußerungen über vermutliche VerfasserInnen zu unterlassen. Sie versichert dem Auslober, den TeilnehmerInnen und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Grundsätzen der RPW.
Im Anschluss gibt die Vorsitzende einen Überblick über den weiteren Ablauf der Preisgerichtssitzung.

5. Bericht der Vorprüfung

Frau Blaschke übergibt dem Preisgericht einen detaillierten Vorprüfbericht als Tischvorlage mit Beschreibung der jeweiligen Entwürfe und einer Auflistung aller für die Lösung der Aufgabe relevanten Punkte und Daten.

Frau Blaschke berichtet, dass von den 11 zugelassenen TeilnehmerInnen 9 prüffähige Arbeiten fristgerecht eingereicht wurden.

Das Preisgericht stellt auf Grundlage des Vorprüfberichts fest, dass bei keiner Arbeit ein Verstoß gegen bindende Vorgaben der Auslobung vorliegt und somit alle eingereichten Entwürfe zur Beurteilung zugelassen werden.

6. Informationsrundgang

Die zugelassenen Arbeiten werden in einem Informationsrundgang von der Vorprüfung ausführlich und wertfrei erläutert, dabei werden dem Preisgericht auch Verständnisfragen beantwortet. Anschließend erörtert das Preisgericht in Kenntnis der vorgestellten Entwürfe nochmals die Aufgabenstellung, die in der Auslobung genannten Kriterien sowie die Ansprüche und Erwartungen des Auslobers.

7. Erster Wertungsrundgang

Nach dem Informationsrundgang beginnt das Preisgericht mit dem ersten Wertungsrundgang. Die Vorsitzende weist darauf hin, dass in diesem Rundgang nur Entwürfe anhand grundsätzlicher, nicht kompensierbarer Mängel in allen Bereichen der in der Auslobung genannten Kriterien mit einstimmigem Votum des Preisgerichts ausgeschieden werden können.

Folgende Entwürfe werden einstimmig ausgeschieden:

Tarnzahl: 1001
1009

8. Zweiter Wertungsrundgang

Eingangs erfolgt eine vertiefende ausführliche Diskussion zu den Auslobungsvorgaben. Trotz bemerkenswerter Lösungsvorschläge in Teilbereichen, werden aufgrund deutlicher Mängel in einzelnen Bereichen der in der Auslobung genannten Kriterien folgende Entwürfe mit Stimmenmehrheit ausgeschieden:

Heim Blaschke Architekten PartGmbB | Klüpfelstrasse 6 | 70193 Stuttgart | T 0711 . 6159450 | F 0711 . 6741974 | E ab@heim-blaschke.de

Tarnzahl:	1002	12/0
	1003	10/2
	1005	12/0
	1006	7/5
	1008	10/2

Damit verbleiben folgende 2 Arbeiten in der engeren Wahl:

Tarnzahl: 1004, 1007

9. Der Rückholantrag über die Arbeit mit der Tarnzahl 1006 wird mit 7/5 entschieden. Somit wird diese Arbeit wieder ins Verfahren geholt und es gibt 3 Arbeiten in der engeren Wahl;

Tarnzahl: 1004, 1006, 1007

Es wird einstimmig beschlossen, dass die Preissummenverteilung geändert wird.

Pfarrer Weiß verabschiedet sich um 16 Uhr und übergibt sein Stimmrecht an Herrn Leopold.

10. Bei Beurteilung der in der engeren Wahl verbliebenen Entwürfe soll neben den oben genannten Aspekten und Beurteilungskriterien abschließend herausgestellt werden, in wie weit der Entwurf ein stimmiges Konzept für die weitere Entwicklung der Kirche darstellt.

Schriftliche Beurteilung

Die schriftlichen Beurteilungen werden jeweils vor den Entwürfen verlesen. Nach Diskussion der jeweiligen Beiträge sowie Anmerkungen und Ergänzungen werden folgende Textfassungen beschlossen.

Tarnzahl 1004

Die VerfasserInnen schlagen mit ihrer bipolaren Anordnung von Altar und Ambo eine klare, radikale Veränderung des Kirchenraums vor. Vergleichbar mit zwei anderen katholischen Kirchen in Stuttgart werden die beiden Prinzipalien im Kirchenschiff positioniert und eine lose, sich in drei Blöcke gliedernde Bestuhlung der Länge nach eingeplant. Die sich gegenüberliegende Anordnung der Stühle wird aus unterschiedlichen Erfahrungen und besonders mit Blick auf Trauer und Intimität kontrovers vom Preisgericht diskutiert.
Das historische Mosaik an der Ostwand bildet mit seinen blauen Farbtönen den wesentlichen Bezug für eine insgesamt sehr ruhige, denkmalgerechte Adaption des Kircheninnenraums. Ebenso begnügen sich die VerfasserInnen auch bei der Weiterentwicklung des Kirchplatzes auf die Versetzung einer kleineren Stufenanlage. Die PlanerInnen gehen mit der Gebäudehülle und der Decke überwiegend behutsam um und verzichten auf größere Umbauten der Decke oder zusätzliche Fassadenöffnungen an der Nordfassade. Lediglich im Bereich des Seitenschiffs soll es an der Ostwand einen kleinen Durchgang geben. Zu hinterfragen ist aber die Menge der neuen blaufarbigen Elemente. Nicht zwingend nachvollziehbar erscheint der Austausch der historischen Türen durch Glastüren, die für den Ort und die Nutzung nicht als naheliegend erachtet werden.
Den räumlichen Abschluss des Kirchenschiffs bildet nach Osten eine Glaswand im Chorbogen und nach Westen die ins Kirchenschiff gestellte Orgel. Pastoral ist die Zonierung des Kirchenschiffs, des historischen Chors und des Seitenschiffs für die vielen unterschiedlichen Nutzungen durchaus zu begrüßen, allerdings wird von Preisgericht die transluzente Ausarbeitung der Glastüren als neue Chorschranke kritisch bewertet. Vor allem wird befürchtet, dass das Mosaik an der Chorrückwand nur noch zum Teil wahrgenommen werden kann. Dagegen wird der Einbau der Orgel im Schiff orgelfachlich und auch räumlich durchaus

Heim Blaschke Architekten PartGmbB | Klüpfelstrasse 6 | 70193 Stuttgart | T 0711 . 6159450 | F 0711 . 6741974 | E ab@heim-blaschke.de

positiv bewertet. Durch die neue Platzierung der Orgel entsteht als Mehrwert auch ein zusätzlicher Raum auf und unter der Empore.
Die liturgischen Orte können als in sich stimmiger Beitrag für die vorgeschlagene Lösung überzeugen.

Trauerpastorale Eindrücke:
Die Zonierung des Seitenschiffs in kleinere Kompartimente wird als Gewinn bewerten, ebenso der historische Chor mit der Freistellung des Mosaiks und der Gartenbereich.

Denkmalpflegerische Aspekte:
Die Arbeit wird denkmalpflegerisch anerkannt, da sich der Verfasser bemüht hat die wesentlichen denkmalpflegerischen Belange zu berücksichtigen. Gleichwohl irritieren die Vorschläge zum Ausbau der oberen Deckenschalung sowie der Austausch der bauzeitlichen Türen. Der vorgeschlagene Ausgang auf der Ostseite müsste im Detail diskutiert werden.

Fazit:
Ein eigenständiger Beitrag für das Verfahren, dem aber die entscheidende Besonderheit für den Ort fehlt.

Tarnzahl 1006

Die VerfasserInnen schaffen mit ihrem radikal neuen Deckenentwurf eine besondere Atmosphäre im Kirchenraum, die über das Material Kupfer und die besondere Tageslichtführung entlang der Lamellendecke erzeugt wird. Darüber hinaus werden mit minimalistischen Eingriffen die liturgischen Orte neu definiert und vorwiegend mit hellem Lindenholz ausgeführt.
Dieser Versuch einer mutigen, singulären Raumintervention bei gleichzeitigem Minimalismus des Materialeinsatzes wird grundsätzlich positiv gewürdigt.

Dem hohen konstruktiven Aufwand der Deckenausbildung steht jedoch ein geringer Nutzen und eine fragliche Wirkung gegenüber. Die gewollte Patina des Kupfermaterials steht der gewünschten Reflexion des Lichtes entgegen. Der Eingriff in den Dachraum ist erheblich und aufwändig.

Für die Orgel auf der Empore ergibt sich mehr Deckenhöhe, was sich positiv auf den Klang auswirken würde. Allerdings könnte die Lamellenstruktur und das metallische Material auch zur Klangverfälschung beitragen.

Aus denkmalpflegerischer Sicht ist die Deckenkonstruktion nicht genehmigungsfähig. Es erhält und schafft keine Bezugnahme zu der bisherigen Deckenkonstruktion und verfälscht den Raum in seiner Proportion und Achsialität

Aus der Sicht der Konzeption des Trauerpastoralen Zentrum werden leider keine besonderen Räume für Gruppen oder auch für individuellen Trauer im Innern angeboten. Einzig der Garten der Erinnerung im rückwärtigen Bereich bietet sich für eine solche Nutzung an. Das Wandmosaik als mögliches Trauermotiv wird durch den davor stehenden massiven Altar eher geschwächt als betont.

Die funktionalen Aspekte der Barrierefreiheit und der flexiblen Raumnutzung sind gewährleistet. Die Absenkung des Vorplatzes und der rückwärtige Friedhofszugang werden positiv bewertet.

Heim Blaschke Architekten PartGmbB | Klüpfelstrasse 6 | 70193 Stuttgart | T 0711 . 6159450 | F 0711 . 6741974 | E ab@heim-blaschke.de

Tarnzahl 1007

Die Arbeit stellt einen sehr guten Beitrag für das Thema Trauerpastorales Zentrum dar. Zum einen wird der Außenraum geschickt in die vorhandene schwierige Topografie integriert. Durch das Absenken des Kirchvorplatzes wird der barrierefreie Zugang zu Pfarrhaus und Kirchenraum gut gewährleistet. Dabei wurde im Preisgericht der Plattformlift für den Sarg kontrovers diskutiert, da die Körperbestattung, zumal auf dem benachbarten Friedhof eher die Ausnahme darstellt. In Verbindung mit der Umorganisation der Außentreppe zur Sakristei gelingt ein schöner fußläufiger Übergang in den neu gestalteten Garten, der in Verbindung mit einer gerundeten Urnenwand auch eine räumlich gut gestaltete Option im Außenbereich erhält. Der neue Gruppenraum in der Unterkirche wird ebenfalls begrüßt.
Die thematische Überhöhung der Entwurfsidee mit „Alpha und Omega“ in Grundriss und Schnitt erscheint entbehrlich. Architektonisch ist die Aufweitung des Foyers mit den beiden flankierenden Stuhllagern gut gelöst. Positiv werden die Verortung des Altars mit der richtungsflexiblen Bestuhlung bewertet, andere liturgische Orte müssen noch im Feinen diskutiert werden. Der als Kreis formulierte Übergang in den Chorraum wird aufgrund seiner überragenden Bedeutung für den eher ruhigen Gesamtraum kontrovers diskutiert. Anerkannt wird hierbei, dass es mit dieser Geste ohne weitere bauliche Attribute gelingt, den Chorraum als stillen Raum der Andacht mit der rückseitigen Kerzenwand vom Großraum zu differenzieren.
Der Umbau der Empore mit neuem Orgelstandort wird positiv gesehen, allerdings stellt sich hier die Frage nach der konstruktiven Umsetzung.

Denkmalpflegerisch werden einige Aspekte des Entwurfes kritisch bewertet: Die weiß gekalkte Decke, der Rückbau der Decke über der Orgel, der große Ausgang vom Kirchenraum zum Friedhof, sowie die den Charakter des Kirchenraums verfremdende Semantik der Kreisöffnung zum Chor. Allerdings wird zu allen Punkten Gesprächsbereitschaft signalisiert.

Die feine Ausarbeitung des Entwurfes in vielen Facetten bis hin zu den Detaildarstellungen der Sakralgegenstände lassen eine hohe Qualität auch in einer weiteren Durcharbeitung erwarten.

11. Festlegung der Rangfolge und der Preise

Nach erneuter intensiver Diskussion werden die besprochenen Entwürfe in ihrer Qualität nochmals abgewogen und in folgender Rangfolge einstimmig festgelegt:

3. Rang	1006
2. Rang	1004
1. Rang	1007

Anschließend wurden die Preise festgelegt:

1. Preis	1007	12/0
3. Preis	1004	8/4
Anerkennung	1006	11/1

Anschließend wird einstimmig über die veränderte Verteilung der Preissumme abgestimmt:

1. Preis:	1007	12.000,- €	
3. Preis:	1004	6.000,- €	
Anerkennung:	1006	4.000,- €	alle Summen incl. MwSt

Heim Blaschke Architekten PartGmbB | Klüpfelstrasse 6 | 70193 Stuttgart | T 0711 . 6159450 | F 0711 . 6741974 | E ab@heim-blaschke.de

12. Empfehlungen

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die mit dem ersten Preis ausgezeichnete Arbeit weiter zu entwickeln und bearbeiten zu lassen. Dabei sind die in der schriftlichen Beurteilung angesprochenen Punkte und Anregungen zu berücksichtigen.

13. Öffnung der Verfasserumschläge

Die verschlossenen Umschläge werden mit den Verfassererklärungen geöffnet. Folgende VerfasserInnen werden mit Preisen und Anerkennungen ausgezeichnet:

- siehe Anlage 2

Die Namen der VerfasserInnen werden in der Anlage zum Protokoll aufgeführt.

Nach Öffnung der Verfassererklärungen wurde festgestellt, dass nur wenige KünstlerInnen im Verfahren eingebunden waren. Dies wird vom Preisgericht bedauert, eine Zusammenarbeit mit KünstlerInnen wird empfohlen.

14. Abschluss der Sitzung

Die Vorsitzende stellt abschließend fest, dass der für die anspruchsvolle Aufgabenstellung ausgelobte Wettbewerb zu einem sehr guten Ergebnis geführt hat. Die Vorsitzende dankt dem Auslober ausdrücklich für die Durchführung des Wettbewerbs als wichtiges Instrument der Planungs- und Baukultur und bedankt sich bei allen Mitwirkenden des Preisgerichts für die angenehme, engagierte und konstruktive Zusammenarbeit. Frau Blaschke dankt sie für den gründlichen, umfassenden Vorprüfungsbericht und die sorgfältige Vorbereitung und Organisation der Sitzung.
Mit dem Wunsch auf eine baldige Weiterentwicklung des mit dem 1. Preis ausgezeichneten Entwurfs, gibt Prof. Wandel den Vorsitz an den Auslober zurück. Herr Bayer bedankt sich bei der Vorsitzenden für die Sitzungsleitung und bei allen an der Durchführung Beteiligten für die engagierte Mitarbeit. Er freut sich über das gute Ergebnis als Grundlage der weiteren Gesamtentwicklung.
Das Preisgericht ermächtigt einstimmig die Vorsitzende und Frau Blaschke zur Fertigstellung des Protokolls.

Die Sitzung um 17.55 Uhr geschlossen.

Die Arbeiten werden in der Kath. Kirche Mariä Himmelfahrt, Karl-Pfaff-Stra.50 in Stuttgart-Degerloch ausgestellt. Die Kirche ist für die Zeit der Ausstellung 24.10. – 01.11. täglich von 8-18 Uhr geöffnet.

Anlagen:
Unterschriften des Preisgerichts
Verfasser Entwürfe

Heim Blaschke Architekten PartGmbB | Klüpfelstrasse 6 | 70193 Stuttgart | T 0711 . 6159450 | F 0711 . 6741974 | E ab@heim-blaschke.de

Anlage 1 Unterschriften der Preisrichter:

- Bernhard Bayer
  Gewählter Vorsitzender KGR .....
- Christa Birkhold-Schraepler
  Hospiz St. Martin .....
- Wolfram Bläsi
  KGR .....
- Madeleine Dietz
  Künstlerin .....
- Dr. Margit Gratz
  Leiterin Hospiz St. Martin .....
- Barbara Hummler-Antoni
  Hospiz St. Martin .....
- Thomas Jüttner
  Bischöfliches Bauamt .....
- Dr. Klaus Käppler
  KGR .....
- Anke Keil
  Hospiz St. Martin .....
- Hans-Peter Kissler
  Freier Architekt .....
- Prälat Dr. Klaus Krämer
  Domkapitular .....
- Christoph Kramer
  Architekt, KGR .....
- Prof. Ulrich Königs
  Freier Architekt .....
- Werner Laub
  Pfarrer .....
- Thomas Leopold
  Diakon .....
- Prof. Ludger Lohmann
  Orgelsachverständiger .....
- Frank Metzger
  Kath. Verwaltungszentrum .....
- Sabine Novak
  Hospiz St. Martin .....
- Dr. Michael Pope
  Diakon .....

Heim Blaschke Architekten PartGmbB | Klüpfelstrasse 6 | 70193 Stuttgart | T 0711 . 6159450 | F 0711 . 6741974 | E ab@heim-blaschke.de

- Angelika Reiff
  Landesamt für Denkmalpflege .....

- Dr. Gabriela Rothmund-Gaul
  KGR .....

- Angela Schmid
  Dekanatsreferentin .....

- Dr. Thomas Schwieren
  Diözesanbaumeister .....

- Bettina Sutter
  Erzb. Oberbaudirektorin .....

- Prof. Andrea Wandel
  Freie Architektin .....

- Dominik Weiß
  Pfarrer ..... bis 16 Uhr

Heim Blaschke Architekten PartGmbB | Klüpfelstrasse 6 | 70193 Stuttgart | T 0711 . 6159450 | F 0711 . 6741974 | E ab@heim-blaschke.de

Anlage 2

Protokoll über die Öffnung der Umschläge mit den Verfassererklärungen
Zuordnung der Wettbewerbsteilnehmer zu den Tarnzahlen

Teilnehmer	Tarnzahl	Platzierung
Atelier ST Leipzig	—	
Atelier Coa Stuttgart	1009	1. RG
Baur & Latsch Architekten München	1004	3. Preis
bayer | uhrig Architekten PartGmbB Kaiserslautern	1005	2. RG
se/arch architekten gbr Stuttgart	1002	2. RG
Frey Architekten Stuttgart	1006	Anerkennung
Heinemeyerbeck Stuttgart	1008	2. RG
Patzner Architekten Stuttgart	—	
Schneider Hofmann Architekten Karlsruhe	1007	1. Preis
Zaiser Schwarz Nürtingen	1003	2. RG
Max Otto Zitzelsberger München	1001	1. RG

Unterschrift Preisgerichtsvorsitzende .....

Heim Blaschke Architekten PartGmbB | Klüpfelstrasse 6 | 70193 Stuttgart | T 0711 . 6159450 | F 0711 . 6741974 | E ab@heim-blaschke.de